

Dresden, 08.03.2017

## **KEIN ZURÜCK MIT LÜCK**

### **EIN TV-STAR OHNE GEHEIMISSE AUF DEN SPUREN SEINER DRESDNER WURZELN**

Tiefschwarzer Humor trifft in der französischen Komödie „**Unsere Frauen**“ (Premiere 17. März) auf eine echte Männerfreundschaft. Der Zusammenhalt dieser Männerclique gerät allerdings ins Wanken, als sich die Herren fragen müssen, ob ihre Freundschaft so weit geht, dass sie einen Mörder decken würden.

Die Zutaten der Komödie „Unsere Frauen“ von Eric Assous, die ihre Uraufführung 2013 in Paris erlebte, sind so absurd wie komisch. Bei der Dresdner Premiere heißt eine der Zutaten Ingolf Lück. Der Schauspieler, Regisseur und Entertainer hat zwar schon vieles gemacht, aber noch nie in der Landeshauptstadt Theater gespielt. Als Moderator von „Formel Eins“, der ersten Videoclip-Show im deutschen Fernsehen erlangte er Bekanntheit, noch populärer wurde er Mitte der 90er-Jahre mit „Die Wochenshow“. Im Stück „Unsere Frauen“, das auf unterhaltsame Weise Krimi und Komödie verbindet, ist er nun aber mal ganz anders zu erleben.

Für die Zeit in Dresden hat er sich vorgenommen, neben dem Theaterspielen seinen Dresdner Wurzeln auf den Grund zu gehen. *„Meine Mama und meine Oma sind in Dresden geboren. Jetzt will ich nicht nur sehen, ob in Sachsen die schönen Mädchen wirklich auf den Bäumen wachsen, sondern endlich unseren Familienbaum finden.“*, so der 58jährige. Und wie hält er, der im Stück als Max seinen Freunden nicht immer reinen Wein einschenkt, es denn privat mit der Wahrheit? *„Ich habe keine Geheimnisse. Von mir kann jeder immer alles gerne wissen, sowieso und überhaupt! Ich sage auch immer die Wahrheit, besonders wenn ich schweige.“*

Mit ihm auf der Bühne stehen zwei ebenfalls bekannte Fernsehgesichter. Jochen Horst, der als Serienheld „Balko“ einem breiten Publikum bekannt wurde, ist in der Rolle Paul und Mathias Herrmann, der Rechtsanwalt Voss in der Serie „Ein Fall für zwei“, als Simon zu sehen.

Der Autor Eric Assous schreibt wunderbare Boulevardkomödien über Paare, aber mit „Unsere Frauen“ hat er ein Stück geschrieben, in dem keine einzige Frau auftritt. Und dennoch sind sie omnipräsent. So auch hinter den Kulissen dieser Inszenierung von Ute Willing. Wo es (künstlerisch) lang geht, sagt den Herren somit... eine Frau.

### **3 FRAGEN AN INGOLF LÜCK**

Was ist das Besondere an der Komödie „Unsere Frauen“ und warum sollte man sie Ihrer Meinung nach anschauen?

*Das Besondere ist Jochen Horst – the sexiest man alive, Mathias Herrman – the charismatischste man alive und Ingolf Lück – the langnasigste man alive! Meine Empfehlung: Auf gar keinen Fall angucken! Das Stück schreit nach mehr. Achtung Ansteckungsgefahr!*

Wie weit würden Sie für einen Freund gehen?

*Gestern war Championsleague im Fernseh und heute hab ich für alle meine Freunde die Pfandflaschen weggebracht. Ein langer Weg. Aber was tut man nicht alles für einen Freund... und 183€ Pfand.*

Haben Sie für einen Freund schon einmal etwas Ungewöhnliches riskiert?

*Ja, ich hab ihm seine Freundin Doris ausgespannt! Er dankt es mir bis heute, denn nun ist er seit 25 Jahren glücklich mit Silke verheiratet.*

## STORY

Drei Freunde verbringen jede Woche gemeinsam einen gemütlichen Abend: Karten spielen, Pizza bestellen, Bier trinken. Max, der Radiologe, liefert dazu die sturmfreie Bude, nachdem er von seiner Freundin verlassen wurde. Der Allgemeinarzt Paul hat seine Frau noch, auch wenn die meistens schläft. Und dann ist da noch Simon, der Friseur, der ärgerlicherweise heute zu spät kommt, angetrunken ist und ziemlich aufgewühlt: denn er hat gerade versehentlich seine Frau umgebracht...

Und jetzt? Gleich zur Polizei, meint Max. Sofort fliehen, meint Paul. Oder ihm ein Alibi verschaffen. Wie verhält man sich einem Freund gegenüber in einem solchen Fall. Schützt man ihn, indem man ihn zum Geständnis überredet? Hilft man ihm, indem man für ihn lügt? Wie weit soll und darf man für einen Freund gehen... und was, wenn plötzlich Neuigkeiten das Ganze in ein anderes Licht rücken?

## INGOLF LÜCK spielt Max



Ingolf Lück hat bisher fast alles gemacht, was im Entertainment-Betrieb möglich ist: Er ist Schauspieler, Showmaster, Regisseur und Entertainer.

1982 gründete er die Rock-Comedy-Gruppe „Das Totale Theater“. Drei Jahre später war er als Moderator von „Formel Eins“, der ersten Videoclip-Show im deutschen Fernsehen, erfolgreich. Noch populärer wurde er Mitte der 1990er-Jahre als Anchorman der „Wochenshow“, von der 250 Folgen ausgestrahlt wurden.

Parallel stand er für Kinoproduktionen wie „Otto – der Liebesfilm“ oder „Bang Boom Bang“ vor der Kamera. Auch die Liste der von ihm moderierten TV-Shows ist beeindruckend: „Zehn oder gehen“, „Stars in der Manege“, die Fußball-Comedy „Nachgetreten“ oder „Mit Lück durch's Land“ um nur einige zu nennen.

Neben seinen TV- und Filmprojekten ist Ingolf Lück dem Theater immer treu geblieben. Bereits 1986 übernahm er am Düsseldorfer Schauspielhaus die Hauptrolle in „Totenfloß“, zwei Jahre später stand er im Schauspielhaus Bonn mit den Toten Hosen in „Clockwork Orange“ auf der Bühne. Zu seinen erfolgreichsten Regiearbeiten zählen „Traumfrau Mutter“, „Traumfrau Mutter Reloaded“ und „39 Stufen“.

Seit 2013 ist Ingolf Lück mit der von der Presse hochgelobten Mediensatire „Seite Eins – Ein Stück für einen Mann und ein Smartphone“ auf deutschen Bühnen zu erleben. Mit seinen Bühnenprogrammen wie „Caveman“ (der legendären One-Man-Show vom Broadway), „One Way Man“ (das er produzierte, realisierte und spielte) sowie den Kabarettprogrammen „Zurück zu Lück“, „Lück im Glück“ und „Ach, Lück mich doch!“ war er in den letzten Jahren bundesweit erfolgreich auf Tournee.

Zuletzt stand er in „Das Abschiedsdinner“ am Winterhuder Fährhaus in Hamburg und an der Komödie am Kurfürstendamm in Berlin auf der Bühne.

## JOCHEN HORST spielt Paul

Der Sohn eines Rechtsanwalts wurde in Osnabrück geboren. 1986 erhielt er seinen Abschluss an der Staatlichen Hochschule in Graz für Musik und darstellende Kunst mit Auszeichnung. Er wurde zweisprachig erzogen (sein Großvater ist aus Chicago) und konnte somit in London seine Ausbildung am berühmten Lee-Strasberg-Institute vertiefen.



Ende der 80er Jahre wurde er durch seine Rolle in „Das Erbe der Guldenburgs“ schlagartig im deutschen Fernsehen bekannt. Ein breites Publikum kennt ihn außerdem als Titelheld der RTL-Serie „Balko“. Es folgten Hauptrollen u.a. als Rechtsanwalt in „Typisch Sophie“, als Ehemann der Lehrerin „Die Stein“ und als Victor in „Victor – Der Schutzengel“.

Während er viele Jahre in London und dann Australien verbrachte, hatte er beachtliche internationale Engagements, wie z.B. in der Britisch-Französisch-Deutsche Kinoproduktion „Der Zementgarten“ oder in der australischen TV-Serie „Snowy“. Außerdem spielte er in „Die Entführung der Achille Lauro“ an der Seite von Burt Lancaster, sowie in den europäischen Kinofilmen „Luther“ und „Imperium Nerone“.

Seine Bühnenkarriere startete Jochen Horst 1981 am Staatstheater Hannover, danach spielte er als Gast am Schauspielhaus Graz und am Schauspielhaus in Essen. Mit den Produktionen „Der Steppenwolf“ und „Jenseits von Eden“ ging er jeweils zwei Jahre lang auf Theatertour durch Deutschland, Österreich und die Schweiz.

Zuletzt sah man ihn u.a. in der RTL-Comedyserie „Sekretärinnen – Überleben von neun bis fünf“ oder in der Telenovela „Rote Rosen“. Aktuell war er an Bord und vor der Kamera für „Das Traumschiff“. Jochen Horst wurde mit dem angesehenen „OE Hasse-Preis“ sowie mit dem Grimme-Preis als bester Schauspieler des Jahres ausgezeichnet.

## **MATHIAS HERRMANN** spielt Simon



Der Sohn einer Buchhändlerfamilie aus Hessen absolvierte nach dem Abitur eine Schauspielausbildung an der renommierten Otto-Falckenberg-Schule in München. Bereits während des Studiums stand er auf der Bühne der Münchner Kammerspiele. Theaterengagements in Freiburg, Dortmund, Bremen, Bonn, Mannheim, Basel, Düsseldorf, Berlin und Köln folgten.

Sein Filmdebüt gab er 1987 in Ralf Hüttners Überraschungserfolg „Das Mädchen mit den Feuerzeugen“. 1995 zog Mathias Herrmann internationale Aufmerksamkeit mit einer Hauptrolle in „De Partizanen“ auf sich, ein holländisches 2. Weltkriegsdrama, das zahlreiche Auszeichnungen erhielt und für einen Emmy nominiert war.

Sein Durchbruch im deutschen Fernsehen gelang ihm mit der Rolle des Rechtsanwalts Dr. Johannes Voss in der ZDF-Krimiserie „Ein Fall für Zwei“. Es folgten zahlreiche Hauptrollen in erfolgreichen und preisgekrönten deutschen Fernsehspielen, u.a. der Grimme-Preis für „Das Phantom“. Im Kino war er auch im von Oscarpreisträger Florian Gallenberger inszenierten Film „John Rabe“ zu sehen, der mit vier Deutschen Filmpreisen ausgezeichnet wurde (u.a. Bester Film).

Als charismatischer Oberstaatsanwalt Thomas Sander war Mathias Herrmann im Jahr 2015 zwei Staffeln lang Gegenspieler der Protagonisten in der RTL-Serie „Alarm für Cobra 11“ und mit dem Fernsehfilm „Dolores“ ist er 2017 erneut für einen Grimme-Preis nominiert.

Darüber hinaus ist Herrmann ein gefragter Sprecher für Hörbücher und Lesungen.



## **UTE WILLING (Regie)**

Die gebürtige Münchnerin spielt seit ihrem fünfzehnten Lebensjahr in verschiedenen Filmen, TV-Produktionen und Serien. Den jüngeren älter gewordenen Zuschauern ist sie als Bewohnerin der Sesamstraße noch wohlbekannt. Auf Boulevardbühnen von Hamburg bis München spielte sie u.a. an der Seite von Harald Juhnke. Aus ihren zahlreichen Fernsehproduktionen sind besonders hervorzuheben: „Mein Leben gehört mir“, womit Ute Willing als krebskranke Mutter größte Erfolge feierte, „Was wären wir ohne uns“, „Tisch und Bett“ sowie „Verbrechen“ von Ferdinand von Schirach. Mit sieben Produktionen zählt sie zum festen Schauspielerkern des Theaters an der Kö in Düsseldorf. Zuletzt sah man sie in der Polit-Farce „November“ zusammen mit Jochen Busse und in „Die Wahrheit“ unter der Regie von René Heinersdorff. Als Regisseurin arbeitete sie u.a. in Hamburg, Köln oder Düsseldorf und inszenierte für die Komödien-Festspiele in Spittal in Österreich. An der Comödie Dresden war 2013 bereits ihre Inszenierung „Toutou“ mit Winfried Glatzeder zu sehen.

## **ERIC ASSOUS (Autor)**

Eric Assous wurde 1956 in Tunis geboren. 1974 zog er nach Paris, wo er sich an der Kunstakademie einschrieb. Ab 1983 schrieb er Hörspiele fürs Radio, später textete er Sketche und Feuilletons für das Fernsehen, richtete Krimis ein und verfasste Komödien.

1997 brachte ihn der Produzent Philippe Harel mit zwei Filmen ins Kino: „La femme défendue“ („Die Verbotene Frau“) und „Les randonneurs“ („Die Wanderer“). Eric Assous schrieb Drehbücher für über 15 Filme und führte bei zwei Produktionen selbst Regie. Für das Theater entstanden bisher fast 20 Stücke, darunter die deutschlandweiten Erfolge „Achterbahn“, „Paarungen“, „Ein Mann fürs Grobe“ oder „Glück“.

Sein Stück „Nos Femmes“ („Unsere Frauen“), das 2013 zu den erfolgreichsten Aufführungen am Pariser Privattheater gehörte, kam unter der Regie von Richard Berry 2015 in die französischen Kinos.

## INFOKASTEN

### **UNSERE FRAUEN**

Eine Komödie von Eric Assous

**MIT** Ingolf Lück, Jochen Horst und Mathias Herrmann

**REGIE** Ute Willig **BÜHNE** Tom Grasshof

**PREMIERE** 17.03.2017 **TERMINE** 17. bis 26. März sowie 7. bis 17. Juni

### **TICKETS**

an der Theaterkasse der Comödie Dresden im World Trade Center (Mo-Sa 10-18 Uhr)

im Internet unter [www.comoedie-dresden.de](http://www.comoedie-dresden.de)

an allen bekannten Vorverkaufsstellen



Das Bildmaterial kann unter Angabe des korrekten Copyrights **kostenfrei** zur Berichterstattung und Ankündigung der Produktionen der Comödie Dresden genutzt werden.

**COPYRIGHTS DER PRESSEBILDER**

Motiv_Unsere Frauen.jpg	© Chris Gonz
Portrait_Ingolf Lück.jpg	© Chris Gonz
Portrait_Jochen Horst.jpg	© Chris Gonz
Portrait_Mathias Herrmann.jpg	© Chris Gonz
Presse_UnsereFrauen_01.jpg	© Zumbusch Fotografie

**PRESSEKONTAKT**

Stefanie Kißling

0351 65 29 62 13

[stefanie.kissling@comoedie-dresden.de](mailto:stefanie.kissling@comoedie-dresden.de)